

Klausur - Mantelbogen



Name, Vorname	
Matrikel-Nr.	
Studienzentrum	
Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen
Art der Leistung	Studienleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-S11-021026
Datum	26.10.2002

Lösen Sie die Klausuraufgaben bitte auf den Klausurblättern und geben Sie diese zum Schluss der Klausur vollständig bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Verwenden Sie bei Bedarf ausschließlich das vom Aufsichtführenden zur Verfügung gestellte Papier, und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel, nicht gebrauchte Blätter sowie die Klausur) ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.

Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 Rand für Korrekturen frei, und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Schreiben Sie jeweils zu Ihren Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese beziehen. **Schreiben Sie unbedingt leserlich!**

Viel Erfolg!

Ausgegebene Arbeitsblätter _____

Abgegebene Arbeitsblätter _____

Ort, Datum

Ort, Datum

Aufsichtführende(r)

Prüfungskandidat(in)

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.	
max. erreichbare Punkte	16	17	24	21	22	100	Note:
erreichte Punkte 1. Prüfer							
erreichte Punkte 2. Prüfer							

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Name des 1. Prüfers in Druckbuchstaben / Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift 2. Prüfer

Anmerkungen des ersten Prüfers:

Datum, Unterschrift 1. Prüfer

Anmerkungen des zweiten Prüfers:

Datum, Unterschrift 2. Prüfer

Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen
Art der Leistung	Studienleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-S11-021026
Datum	26.10.2002

Die Klausur besteht aus 5 Aufgabenkomplexen, von denen alle zu lösen sind.

Ihnen stehen 90 Minuten für die Lösung zur Verfügung. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Zum Bestehen der Klausur müssen mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl erzielt werden.

Lassen Sie 1/3 Rand für die Korrekturen und **schreiben Sie unbedingt leserlich.**

Denken Sie an Name und Matrikelnummer auf den von Ihnen benutzten Lösungsblättern.

Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Anzahl der Aufgabenkomplexe:	5
Höchstpunktzahl:	100
zulässige Hilfsmittel:	keine

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	16	17	24	21	22	100
erreichte Punkte 1. Prüfer						
erreichte Punkte 2. Prüfer						

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Komplex 1: Gegenstand und Methoden der BWL	16 Punkte
---	------------------

- a) Woraus leitet sich die Notwendigkeit des Wirtschaftens ab? 8 Punkte
- b) Welche Aufgaben hat die Betriebswirtschaftslehre? 8 Punkte

Komplex 2: Produktionsfaktoren	17 Punkte
---------------------------------------	------------------

- a) Nennen Sie denjenigen Produktionsfaktor einer Pflegeeinrichtung, aus dem sich die betriebliche Kernleistung ergibt. 4 Punkte
- b) Was sind abnutzbare Betriebsmittel? Warum müssen Unternehmen daran interessiert sein, abnutzbare Betriebsmittel möglichst schnell abzuschreiben? 13 Punkte

Komplex 3: Marketing	24 Punkte
-----------------------------	------------------

- a) Skizzieren Sie kurz die beiden Marketinginstrumente „Kommunikations- und Distributionspolitik“. 12 Punkte
- b) Nennen Sie drei der fünf Instrumente der Produktpolitik und geben Sie jeweils ein kurzes Beispiel. 12 Punkte

Komplex 4: Grundlagen der Personalwirtschaft I	21 Punkte
---	------------------

Beschreiben Sie die 6 Teilgebiete der Personalplanung, die auch der Pflegedienst in einem Krankenhaus bzw. Altenheim prinzipiell realisieren muß. 21 Punkte

Komplex 5: Grundlagen der Personalwirtschaft II	22 Punkte
--	------------------

- a) Grenzen Sie die Leistungs- und Potenzialbeurteilung innerhalb der Personalbeurteilung voneinander ab. 14 Punkte
- b) Nennen Sie wichtige Nachteile von Stellenbeschreibungen. 8 Punkte

Klausur - Korrekturrichtlinie



Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen
Art der Leistung	Studienleistung
Klausur-Knz.	PM-BWG-S11-021026
Datum	26.10.2002

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die als richtig angegebene Lösung, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Richtige Gedanken und Lösungsansätze sollten positiv bewertet werden.

Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen.

50 % der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie nach folgendem Bewertungsschema vor:

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	16	17	24	21	22	100

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Lösung Komplex 1: Gegenstand und Methoden der BWL 16 Punkte

- a) Die menschlichen Bedürfnisse sind unbegrenzt, aber die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung sind von Natur aus begrenzt. Daraus leitet sich die Notwendigkeit des Wirtschaftens ab, d.h. es besteht die Notwendigkeit des sparsamen Umgangs mit den knappen Ressourcen. Es ist die Knappheit, die die Menschen zum Wirtschaften veranlaßt. (vgl. SB 2, S. 7). 8 Punkte
- b) Die Aufgabe der Betriebswirtschaftslehre ist es, das gesamte wirtschaftliche Handeln, das sich innerhalb der Betriebe und in deren Beziehungen zur Umwelt vollzieht, zu erforschen, zu beschreiben und die erkannten Gesetzmäßigkeiten des betrieblichen Funktionierens in Form von Entscheidungshilfen und betriebswirtschaftlichen Instrumentarien für künftige betriebliche Prozessabläufe und für eine effizientere Zielerreichung bereitzustellen (vgl. SB 2, S. 9). 8 Punkte

Lösung Komplex 2: Produktionsfaktoren 17 Punkte

- a) Die betriebliche Kernleistung in einer Pflegeeinrichtung wird durch den Produktionsfaktor „menschliche Arbeitskraft“ erbracht (vgl. SB. 3, S. 6f). 4 Punkte
- b) Abnutzbare Betriebsmittel sind alle Betriebsmittel außer Grundstücken. 4 Punkte
Unternehmen müssen daran interessiert sein, diese Betriebsmittel möglichst schnell abzuschreiben, da abnutzbare Betriebsmittel nicht nur einem physischen Verschleiß unterliegen, sondern auch einem moralischen Verschleiß. Der moralische Verschleiß ergibt sich aus dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Mit zunehmenden Alter von Maschinen, Anlagen oder Lizenzen wächst die Wahrscheinlichkeit, daß sie durch nachfolgende Lösungen technisch und wirtschaftlich überholt werden (vgl. SB. 3, S. 9f). 9 Punkte

Lösung Komplex 3: Marketing 24 Punkte

- a) Die **Kommunikationspolitik** beschäftigt sich mit der Beeinflussung der Kunden und anderer Teile der Öffentlichkeit durch Werbung, Verkaufsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und persönlichem Verkauf. 6 Punkte
Die **Distributionspolitik** beschäftigt sich mit Entscheidungen, die im Zusammenhang mit dem Weg eines Produktes vom Hersteller bis zum Endkäufer stehen. Zum Aufgabenbereich zählen die Gestaltung des Absatzweges, die Lagerung der Produkte, der Transport, die Verpackung und die Auftragsabwicklung (vgl. SB 4, S. 32f). 6 Punkte
- b) Im Zentrum der **Produktpolitik** eines Unternehmens steht das Leistungsprogramm (Mitarbeiter, Führungskräfte, Ausstattung, Ausbildung etc.). Wesentliche Instrumente der Produkt- bzw. Dienstleistungspolitik sind **max. 12 Punkte**
- die **Produktinnovation**, wie z.B. die Einführung neuer Operationstechniken in einem Krankenhaus, 4 Punkte
 - die **Produktvariation**, wie z.B. die Weiterentwicklung diagnostischer Maßnahmen, 4 Punkte
 - die **Produkteliminierung**, wie z.B. die Schließung einer medizinischen Abteilung, 4 Punkte
 - die **Garantieleistungspolitik**, wie z.B. die Übernahme von Reparaturkosten im Garantiefall, 4 Punkte
 - der **Kundendienst**, wie z.B. die Vermeidung unnötiger Wartezeiten (vgl. SB 4, S. 32). 4 Punkte

Lösung Komplex 4: Grundlagen der Personalwirtschaft I	21 Punkte
--	------------------

- | | |
|---|---------------------------|
| (1) Planung des Personalbedarf
Welcher kurz-, mittel- und langfristige Personalbedarf wird in quantitativer und qualitativer Hinsicht benötigt? Durch welche Verfahren kann der zukünftige Personalbedarf ermittelt werden? | je Nennung
1,5 Punkte, |
| (2) Planung der Personalbeschaffung
Durch welche Methoden kann der benötigte Personalbedarf entsprechend den jeweiligen Anforderungen der Stelle bereitgestellt werden? | je Erklärung
2 Punkte |
| (3) Personalfreisetzung
Durch welche Methoden kann ein gegebener Personalüberhang freigesetzt werden? | |
| (4) Planung des Personaleinsatzes
Welches Personal ist welchen organisatorischen Einheiten (Stelle, Abteilung) oder Tätigkeiten zuzuordnen? | |
| (5) Planung der Personalentwicklung
Welche zukünftigen Veränderungen von Qualifikationen der Mitarbeiter und Führungskräfte sind im Rahmen von Entwicklungskonzepten zu planen? | |
| (6) Planung der Personalkosten
Welche Personalkosten werden in welcher Höhe innerhalb der nächsten Planungsperiode anfallen? (Vgl. SB 5.1, S. 18; SB 3, S. 20ff) | |

Lösung Komplex 5: Grundlagen der Personalwirtschaft II	22 Punkte
---	------------------

- | | |
|--|------------------------|
| a) Die Leistungsbeurteilung ist vergangenheitsorientiert und dient der Bewertung von Leistungsergebnis, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft. Die Leistungsbeurteilung dient überwiegend als Instrument zur Entgeltendifferenzierung und zur Förderung und Motivation der Mitarbeiter. | 7 Punkte |
| Die Potenzialbeurteilung ist zukunftsorientiert und dient der Bewertung von Qualifikationen, Neigungen und Eignungen für Personalentwicklungsmöglichkeiten. Die Potenzialbeurteilung ist vor allem ein Hilfsmittel für die Besetzung freier Stellen, d.h. für die Laufbahnplanung und die Auswahl von Führungskräften (vgl. SB. 5.2, S. 35). | 7 Punkte |
| b) Als wichtige Nachteile gelten: <ul style="list-style-type: none">- die Einengung von Zuständigkeiten, Entscheidungsmöglichkeiten und Kreativität,- die Erzeugung von Ressortdenken,- der hohe Anpassungsbedarf bei sich ändernden Tätigkeiten und- die Nichteignung für die Erfüllung von Gruppenaufgaben (vgl. SB 5.2, S. 9). | je Nennung
2 Punkte |